

Stercorarius parasiticus)¹⁾, faites dans la mer de Kara, en juillet 1907.

D'après Fatio le *St. longicauda* a été capturé, ainsi que l'espèce précédente, sur la plupart des lacs suisses, c'est la *petite mouette noire* des pêcheurs neuchâtelois et la *petite bezule noire* des pêcheurs vaudois et savoyards. Nous devons faire remarquer qu'il est difficile de distinguer, dans leur plumage de jeunesse, les deux labbes parasite et longicauda, les différences sont peu sensibles. A l'âge adulte les deux rectrices médianes allongées et effilées permettent de distinguer assez facilement cette espèce au vol.

Dès la latitude des Iles Lofoten, dans le Lyngenfjord nous avons vu quelques stercoraires, les uns portant encore une livrée intermédiaire, d'autres en plumage d'adulte complet, mais lors de notre premier voyage nous ne connaissons pas suffisamment ces espèces, pour avoir pu les identifier d'une manière certaine

(A suivre.)



Der Wegzug des Mauerseglers (*Cypselus apus* L.) im Jahre 1916.

(Beobachtungsberichte und eigene Beobachtungen.)

Von Karl Daut.

Aarau. Die Mauersegler sind am 22. Juli abgezogen, genau so viel früher wie sie dieses Jahr angelangt sind.

Frau H. Frey-Amsler

Aarberg (Bern). 21./22. Juli. Keine Mauersegler gesehen (seit 17. Juli schönes Wetter). 23. Juli. Vormittags zwei Stück, nachmittags ein Stück über das Städtchen. 2. und 3. August. Ein auffällig kleiner Segler über dem Hagneckkanal bei Aarberg. 31. August. Ein einzelner Mauersegler jagd südöstlich vom Städtchen um 5¹/₂ Uhr, um 6¹/₂ Uhr ziehen drei über Aarberg hinweg südwestwärts.

H. Mühlmann.

¹⁾ Le même auteur dit encore: „Dans la mer de Barentz les *Stercorarius parasiticus* et *pomarin* . . .“ (Il doit certainement y avoir quelque confusion entre les noms de ces trois espèces de labbes. Réd.)

Bern. Die Abreise der Mauersegler in der Umgebung von Bern vollzog sich, gegenüber früheren Jahren prompter, wohl eine Folge ihrer um zehn Tage früher erfolgten Ankunft.

Schon am 20. und 21. Juli konnte man grosse Ausammlungen beobachten. Am letztern Tage waren die Gruppen besonders dicht, es befanden sich darunter viele Jungvögel. Am 22. Juli waren nur noch einige Paare anwesend, die zu den Nestern flogen, um die zurückgebliebenen Jungen zur Abreise zu veranlassen. Am 23. und 24. Juli hatten sich auch diese Reihen bedeutend gelichtet; zu den Niststellen flogen im Beobachtungsgebiet keine mehr und am 25. Juli waren die wenigen noch anwesenden abgereist. Am 26. Juli morgens zeigten sich noch drei und abends zwei Mauersegler, bis zum 6. August keine mehr; an diesem Tage flog ein einzelner Segler in südwestlicher Richtung über Bern.

Entgegen früher gemachten Beobachtungen blieben dieses Jahr keine Jungen in den Nestern zurück, wo sie dem Hungertode preisgegeben wurden. Es ist dies wohl der warmen Witterung und den durch diese bedingten günstigen Nahrungsverhältnissen der letzten 10—14 Tage vor ihrer Abreise zuzuschreiben und nicht zuletzt ihrer, wie schon erwähnt, frühen Ankunft.

Am 20. August erschienen dann wieder zahlreiche Mauersegler bei Bern, die sich in Gesellschaft von Alpenseglern, Rauch-, Mehl- und Uferschwalben (drei Stück) längs der Aare zwischen Schönau und Kirchenfeldbrücke tummelten. Von 9 bis 11 Uhr vormittags war der Schwarm besonders dicht und gegen Mittag war er verschwunden. Seither sind keine Mauersegler mehr beobachtet worden.

S. A. Weber.

— Am 23. Juli gegen Abend kreisten noch etwa 20 Mauersegler über dem Nordquartier in Bern. Am 24. Juli sah ich keine mehr. Am gleichen Tage wurde mir ein junger Mauersegler überbracht, der sich im Hute einer Frau auf der Strasse gefangen hatte. Ich liess denselben am 25. Juli mit „Helvetia-ring“ 2005 versehen fliegen. Am 26. Juli flog noch ein einzelner Mauersegler über meinem Garten, wahrscheinlich der am 25. Juli von mir beringte. Am 26. August, morgens 8 Uhr, erschienen dann auf einmal noch zwei Mauersegler, die in nordöstlicher Richtung bald meinen Blicken entchwanden.

Karl Daut.

Bernisches Emmental (Ranflüh). Am 20. August den letzten gesehen.
Chr. Hofstetter.

Berner-Jura. In Renan konstatierte ich am 30. Juli noch Mauersegler. Die Hauptmasse ist am 5. August weggezogen. Am Morgen des 6. August flogen noch zehn Stück über das Dorf, die dann im Laufe des Tages verschwanden. Sonntag, den 27. August beobachtete ich in Renan zwei Mauersegler, am Nachmittag sogar deren vier. Am 28. August überbrachte man mir aus La Chaux-de-Fonds einen jungen, noch nicht vollständig befiederten Mauersegler.
W. Rosselet.

Berner-Oberland. Am 30. Juli waren im Oberhasle noch Mauersegler anwesend.
Alb. Hess.

Grenchen (Kt. Solothurn). 26. Juli, abends. Etwa fünf Stück über die Häuser fliegend.
H. Mählemann.

Luzern. In der „Tierwelt“ berichtet Dr. Jul. Troller, Luzern: „Nun muss ich noch eine Mitteilung machen, an der ich selbst zweifeln würde, wenn ich es nicht mit eigenen Augen gesehen. Am 5. September, abends 6 Uhr beobachtete ich bei der Kappelbrücke neben Alpensegler noch zwei Mauersegler. Ein Irrtum ist ausgeschlossen, denn ich sah die Vögel in wenig Meter Entfernung.“

Schötz (Kt. Luzern). Am 30. Juli sah ich bei Schötz noch einen einzelnen Mauersegler bei Rauchschwalben.
Karl Daut.

Olten-Aarau-Zürich. Am 23. Juli beobachtete ich vom Eisenbahnzuge aus auf der ganzen Strecke noch Mauersegler.
Alb. Hess.

— Der Wegzug des Mauerseglers fand dieses Jahr nach obgenannten Meldungen im schweizerischen Mittellande zum grössten Teil in den ersten Tagen der letzten Juliwoche statt. Für verspätete Junge und zu deren Pflege zurückgehaltene Alte, sowie für die Bewohner der höhern Lagen und Durchzügler aus dem Norden sind, wie gewöhnlich, spätere Daten zu verzeichnen.

Als mittleres Datum für den Wegzug des Mauerseglers hat Dr. H. FISCHER-SIGWART aus 96 Beobachtungen den 29./30. Juli herausgefunden.¹⁾

¹⁾ Dr. H. Fischer-Sigwart: „Die Sommervögel geordnet nach den mittleren Daten ihrer Ankunft“ (und ihres Wegzuges) „O. B.“, VII., Heft 7

Ich lasse hier die Abzugsdaten des Mauerseglers für die Gegend von Bern in den letzten 16 Jahren folgen.

1901 . . .	27. Juli	1909 . . .	25.—26. Juli
1902 . . .	27. Juli	1910 . . .	24.—25. Juli
1903 . . .	29. Juli	1911 . . .	23.—24. Juli
1904 . . .	29.—30. Juli	1912 . . .	26.—27. Juli
1905 . . .	26.—29. Juli	1913 . . .	28.—29. Juli
1906 . . .	27. Juli	1914 . . .	25. Juli
1907 . . .	26. Juli—2. August	1915 . . .	23.—24. Juli
1908 . . .	28. Juli	1916 . . .	22.—23. Juli.

Aus diesen Daten ergibt sich, wenn man den ersten Tag des Wegzuges in Betracht zieht, als Mittel der 26. Juli.

Vergleichende Daten aus dem Auslande.

Deutschland. Werdohl im Sauerlande (Westfalen). 24. Juli 1916 (vormittags trübe, seit Mittag sonnig). Kurz nach Mittag jagten die hiesigen Segler sehr zahlreich um die Häuser des obern Dorfes, etwa bis 1½ Uhr. Bis zum 29. Juli waren sie zum grössten Teil abgezogen. Die letzten (fünf bis sechs Stück) sah ich am Abend des 31. Juli über unserm Dorfe. Durchzügler aus nordischen Breiten konnte ich bis heute (5. August) nicht wahrnehmen. W. Hennemann.

Oesterreich. Hallein (bei Salzburg). Die Turmseglers sind hier am 19. Juli abgezogen. Einen Monat später (19., 20., 21. August) zog eine ganze Menge nordischer Segler durch. Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.



Federn und Mode.

Kürzlich hat ein schweizerisches Witzblatt das Bild eines Interniertenzuges gebracht und dazu geschrieben, dies sei noch das einzige Gut, das wir ohne Kompensation bekämen. Beinahe recht dürfte es damit haben, aber es scheinen doch noch eine Anzahl Artikel geliefert zu werden ohne Kompensation. Ich nehme nämlich nicht an, dass eine solche gegeben werde, für die verschiedenen exotischen Vogelfedern, sowie auch von Meeresvögeln, die jetzt massenhaft in das